

**Lehrplan
für das Berufskolleg
in Nordrhein-Westfalen**

**Betriebswirtschaftslehre
mit Rechnungswesen**

**Bildungsgänge der Fachoberschule
(Anlage C9 bis C11 und D29)**

ISBN 978-3-89314-902-5

Heft 40160

Herausgegeben vom
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Copyright by Ritterbach Verlag GmbH, Frechen

Druck und Verlag: Ritterbach Verlag
Rudolf-Diesel-Straße 5-7, 50226 Frechen
Telefon (0 22 34) 18 66-0, Fax (0 22 34) 18 66 90
www.ritterbach.de

1. Auflage 2007

**Auszug aus dem Amtsblatt
des Ministeriums für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Nr. 07/07**

**Berufskolleg;
Bildungsgänge der Fachoberschule nach § 2 Abs. 1
Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29
der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-
BK);**

Richtlinien und Lehrpläne

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung
v. 16. 6. 2007 – 612-6.08.01.13-3200

Bezug:

RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder
vom 24. 6. 2004 (ABl.NRW. 7/04 S.239)

Unter Mitwirkung erfahrener Lehrkräfte wurden die Richtlinie und die Lehrpläne für die Bildungsgänge Fachoberschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29 APO-BK erarbeitet.

Die Richtlinie und die Lehrpläne für die in der **Anlage** aufgeführten Fächer werden hiermit gemäß § 29 Schulgesetz (BASS 1 – 1) mit Wirkung vom 1. 8. 2007 in Kraft gesetzt.

Die Veröffentlichung der Lehrpläne erfolgt in der Schriftenreihe „Schule in NRW“.

Die Richtlinie und die Lehrpläne sind allen an der didaktischen Jahresplanung für den Bildungsgang Beteiligten zur Verfügung zu stellen und zusätzlich in der Schulbibliothek u. a. für die Mitwirkungsberechtigten zur Einsichtnahme bzw. zur Ausleihe verfügbar zu halten.

Die Erlasse vom

– 7.2.2000 - 634-36-0-3 Nr. 27/00 (n. v.)

– 22.5.2000 - 634-36-0-3 Nr. 113/00 (n. v.)

– 5.3.2001 - 634-36-0-3 Nr. 55/01 (n. v.)

– 6.6.2001 - 634-36-0-3 Nr. 118/01 (n. v.)

werden bezüglich der Regelungen für die Klasse 13 der Fachoberschule mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Der Erlass vom 17. 6. 2002 – 634-36-0-3-90/02 (n. v.) wird mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Die im Bezugserlass aufgeführten Lehrpläne sowie die Richtlinie zur Erprobung, die von den nunmehr auf Dauer festgesetzten Richtlinie und Lehrplänen abgelöst werden, treten mit Wirkung vom 1. 8. 2007 außer Kraft.

Anlage

Fach	Heft-Nr.
1. Agrarmarketing	40200
2. Agrartechnologie	40201
3. Bauphysik	40100
4. Bauplanungstechnik	40101
5. Bautechnik	40102
6. Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	40160
7. Biologie	40002
8. Biologietechnik	40150
9. Chemie	40003
10. Chemietechnik	40151
11. Datentechnik	40110
12. Datenverarbeitung	40004
13. Deutsch/Kommunikation bzw. Deutsch	40005
14. Druckgrafik	40190
15. Elektrotechnik	40111
16. Energietechnik	40112
17. Englisch	40006
18. Erziehungswissenschaft	40180
19. Französisch	40007
20. Freies und Konstruktives Zeichnen	40191
21. Gestaltungstechnik	40192

22. Gesundheitswissenschaften	40181
23. Grafik-Design	40193
24. Holztechnik	40103
25. Industrie-Design	40194
26. Informatik	40008
27. Informationstechnik	40009
28. Informationswirtschaft	40161
29. Konstruktions- und Fertigungstechnik	40120
30. Kunst/Kunstgeschichte	40195
31. Maschinenbautechnik	40121
32. Mathematik	40010
33. Mediengestaltung/Mediendesign	40196
34. Naturschutz und Landschaftspflege	40202
35. Ökologie	40203
36. Pädagogik	40182
37. Physik	40011
38. Physikalische Chemie	40152
39. Physiktechnik	40153
40. Politik/Gesellschaftslehre bzw. Gesellschaftslehre mit Geschichte	40012
41. Produktdesign	40197
42. Prozess- und Automatisierungstechnik	40113
43. Prüfwesen und Labortechnik	40130
44. Psychologie	40183
45. Schnitt-/Konstruktionstechnik	40131
46. Soziologie	40184
47. Spezielle Betriebswirtschaftslehre (Außenhandelsbetriebslehre)	40162
48. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Bekleidungstechnik	40132
49. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Textiltechnik	40133
50. Umweltschutztechnik	40154
51. Vermessungstechnik	40104
52. Volkswirtschaftslehre	40163
53. Werkstofftechnik	40122
54. Wirtschaftsinformatik	40164
55. Wirtschaftslehre	40013
56. Wirtschaftsrecht	40165
57. Richtlinien für die Bildungsgänge der Fachoberschule Klassen 11, 12 und 13	40001

Struktur der curricularen Vorgaben für die Bildungsgänge der Fachoberschule

Richtlinie

Die Richtlinie enthält grundsätzliche Informationen und Vorgaben zu den Bildungsgängen der Fachoberschule, zu Aufgaben und Zielen, zu Organisationsformen, Fachrichtungen und Lernbereichen und zu den Prüfungen. Hier finden sich auch die Stundentafeln.

Die Richtlinie gilt **für alle Fächer** und Fachrichtungen und wird durch die einzelnen Lehrpläne konkretisiert und ergänzt.

Lehrpläne

Für jedes Fach existiert ein Lehrplan. Er enthält verbindliche Vorgaben und Hinweise zu den Unterrichtsinhalten und ggf. zu den Prüfungen in diesem Fach.

Daneben enthält der Lehrplan noch bis zu zwei exemplarische Unterrichtssequenzen für häufig vertretene Fachrichtungen.

Exemplarische Unterrichtssequenzen

Die exemplarischen Unterrichtssequenzen stellen in Tabellenform **mögliche** unterrichtliche Ausgestaltungen des jeweiligen Faches für ausgewählte Fachrichtungen vor.

Inhalt

Seite

1	Vorbemerkungen	9
2	Jahrgangsstufe 11	10
3	Jahrgangsstufe 12	11
3.1	Curriculare Hinweise	11
3.2	Fachhochschulreifeprüfung	13
4	Jahrgangsstufe 13	14
4.1	Curriculare Hinweise	14
4.2	Abiturprüfung	15
5	Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13	17

1 Vorbemerkungen

Das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen (BWRE) vermittelt wesentliche mikroökonomische Grundlagen, insbesondere betriebswirtschaftliche Theorien, Betriebspolitik, Bilanzierung, Kostenrechnung, Planungsrechnung, Organisationstechnik.

Der Unterrichtsgegenstand bezieht sich auf Unternehmen. Dabei müssen die Grundlagen betrieblicher Entscheidungen in den einzelnen Funktionsbereichen und als Prozess behandelt werden. Über die betriebsinternen Aspekte hinaus ist zu verdeutlichen, dass die Unternehmen in vielfältigen Transaktionsbeziehungen mit anderen Bereichen stehen. Diese Beziehungen lassen sich als Güter-, Geld- und Informationsströme charakterisieren.

Fach- und Methodenkompetenzen - auch im fächerübergreifenden Kontext - und die Möglichkeiten ihrer beruflichen Anwendung werden vertieft und erweitert.

2 Jahrgangsstufe 11

Der Inhalt des Faches wird in der Jahrgangsstufe 11 durch die Vorgaben der einschlägigen Berufsausbildung bestimmt. Im Rahmen dessen sind die Grundlagen betrieblicher Entscheidungen vorgegeben. Diese Grundlagen beziehen sich auf die Bereiche

- Absatz- und Materialwirtschaft,
- Bestands- und Erfolgsrechnung und
- rechtliche Rahmenbedingungen betrieblicher Entscheidungen.

3 Jahrgangsstufe 12

3.1 Curriculare Hinweise

Die angestrebten Qualifikationen und Kompetenzen beziehen sich gezielt auf den Erwerb der Fachhochschulreife und auf vertiefte berufliche Kenntnisse.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Grundlagen betrieblicher Entscheidungen in einzelnen Funktionsbereichen kennen lernen,
- die vielfältigen Erscheinungsformen der Wirtschaft als funktional ausdifferenzierte Systeme verstehen,
- wirtschaftswissenschaftliche Erklärungsmodelle kennen und anwenden,
- wirtschaftliche Entscheidungen der Wirtschaftssubjekte - vor allem der Unternehmen - analysieren und beurteilen,
- fachrichtungsbezogene Problemstellungen rational erfassen, sie in verbaler, grafischer, mathematischer Weise darstellen und verdeutlichen,
- Beschreibungs-, Erklärungs- bzw. Prognosemodelle anwenden,
- Ergebnisse der Tätigkeit begründen, angemessen präsentieren und kritisch beurteilen können.

Verschiedene Themenbereiche müssen berücksichtigt werden. Sie können in der Bildungsgangkonferenz in ihrer Intensität (jeweiliger Stundenanteil) und teilweise in ihrer Reihenfolge näher festgelegt werden.

Verbindlich sind folgende Themenbereiche:

- Rechtliche Rahmenbedingungen,
- Materialwirtschaft,
- Kosten- und Leistungsrechnung/Vollkostenrechnung.
- Absatzmarketing (Unternehmensziele, Marktforschung, Marketinginstrumente u. a.),
- Produktions- und Personalwirtschaft (Produktion als Faktorkombination; Probleme der Fertigung; Produkt- und Erfolgskontrolle; Aufgaben des betrieblichen Personalwesens; Arbeitsorganisation und Entlohnung; Humanisierung der Arbeit).

Inhalte des Rechnungswesens sind dem entsprechenden Betriebslehre-Bereich zuzuordnen:

- Aufgaben des Rechnungswesens, Organisation der Buchführung, Aufbau der Bilanz,
- Buchungen auf Bestands- und Erfolgskonten mit entsprechenden Abschlussbuchungen,
- Buchungen im Beschaffungs- und Absatzbereich,
- Buchungen im Personalbereich,
- Anlagenwirtschaft.

Bei der Behandlung der Themeninhalte kann und soll die berufliche Erfahrung der Schülerinnen und Schüler genutzt werden, indem z. B. die Inhalte auf berufliche Situationen und Probleme bezogen werden. Die im Beruf erworbenen Qualifikationen, insbesondere Teamfähigkeit, Entscheidungs- und Orientierungsfähigkeit, sind zu berücksichtigen und weiterzuentwickeln.

Neben der Berufsbezogenheit sollen bei der Auseinandersetzung mit Lernzielen, Inhalten und Methoden verschiedenartige Arbeitsformen berücksichtigt werden, um die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Lernenden zu fördern. Dabei bieten sich u. a. folgende Konzeptionen von Unterrichtsreihen an: „Problemstudie, z. B. zur Behandlung der Fertigungsplanung und -steuerung mit Hilfe der Netzplantechnik“ oder „Analyse des Jahresabschlusses“; Durchführung eines Projekts – auch fächerübergreifend –, z. B. über das Thema „Aufgaben und Zielkonflikte bei der Beschaffung“.

Gruppenarbeit erweitert die soziale Kompetenz und fördert das wissenschaftspropädeutische Arbeiten. Sie kann in vielen Bereichen eingesetzt werden.

Das Profil des Faches BWRE wird durch Bezüge zu berufstypischen Fächern vertieft; z. B. Volkswirtschaftslehre, spezielle Betriebswirtschaftslehre (Außenhandelsbetriebslehre), Wirtschaftsinformatik/Organisationslehre.

Aber auch zu anderen Fächern sind vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten gegeben.

- Fremdsprachen leisten neben ihrem Beitrag zum Studium auch ihren Beitrag zu berufsbezogenen Lerninhalten und zur Bewältigung kommunikativer Situationen im beruflichen Bereich.
- Mathematik erweist sich als zweckmäßiges und häufig notwendiges Mittel, um wirtschaftliche Größen logisch, komprimiert und in ihren Zusammenhängen darzustellen.
- Das Fach Deutsch fördert die kommunikative Kompetenz und trägt somit dazu bei, dass schriftliche und mündliche Kommunikationssituationen in der Arbeitswelt sowie im öffentlichen und privaten Leben angemessen gestaltet werden können.

3.2 Fachhochschulreifeprüfung

Für die schriftliche Prüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen gelten folgende Anforderungen:

Dauer:	180 Minuten
Unterrichtliche Voraussetzungen:	Halbjahresübergreifende Inhalte der Jahrgangsstufe 12
Anzahl der Vorschläge:	Ein Vorschlag mit 2 – 3 Aufgaben aus mindestens zwei Themenbereichen
Aufgabenarten:	Komplexe Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung des fachlichen Schwerpunktes, in denen die Schülerinnen und Schüler nachweisen, dass sie diese selbständig strukturieren, lösen und bewerten können und dabei die erforderlichen betriebswirtschaftlichen Methoden und Verfahren auswählen und sachgerecht anwenden. Rechen- und buchungstechnische Aufgabenstellungen sowie grafische Darstellungen können Teile der Prüfungsaufgabe sein; eine einseitige Ausrichtung auf Buchungs- und Rechentechnik muss vermieden werden.
Anforderungsbereiche:	Die Aufgabenstellungen richten sich nach den Zielen und Inhalten des Faches. Sie müssen so beschaffen sein, dass die Prüflinge in allen drei Anforderungsbereichen Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen können.

Für die mündliche Prüfung im Fach BWRE gelten folgende Anforderungen:

Vorbereitungszeit:	Eine angemessene Vorbereitungszeit, in der Regel 30 Minuten.
Dauer:	In der Regel 20 Minuten.
Aufgabenart:	Eine komplexe Aufgabenstellung unter Berücksichtigung des fachlichen Schwerpunktes. Die mündliche Prüfung darf sich nicht auf das Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken.
Ablauf:	<ol style="list-style-type: none">1. Teil: Zusammenhängende Präsentation der Aufgabenlösung mit während der Vorbereitungszeit erarbeiteten Materialien.2. Teil: An die Präsentation anknüpfendes Prüfungsgespräch unter Berücksichtigung anderer weiterführender Bereiche.

4 Jahrgangsstufe 13

4.1 Curriculare Hinweise

In der Jahrgangsstufe 13 sind die fachspezifisch ökonomischen Unterrichtsinhalte, Modelle und andere problemlösende Verfahren auf die allgemeine Studierfähigkeit und auf vertieftes berufliches Wissen hin auszurichten.

Bisher erworbene Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen müssen durch deutlich komplexere und anspruchsvollere Themen und Methoden erweitert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die vielfältigen Erscheinungsformen der Wirtschaft als funktional ausdifferenzierte Systeme verstehen und diese mit komplexen wirtschaftswissenschaftlichen Erklärungsmustern erschließen können. Wirtschaftliche Entscheidungen der Unternehmen sind in ihrem komplexen Umfeld zu analysieren und zu beurteilen, und zwar unter operationalen und insbesondere strategischen Gesichtspunkten.

Orientierungs-, Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit sind danach auszurichten, dass die Themenbereiche auf hohem Niveau behandelt werden.

Kenntnisse und Problemstellungen werden an zwei ausgewählten fundamentalen ökonomischen Bereichen exemplarisch erschlossen und bearbeitet.

Ökonomische Konzepte sollen im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse und gesellschaftlicher Situationen einer kritischen Beurteilung unterzogen werden können. Dabei ist das betriebliche Informationssystem in seiner Funktion als Kontroll- und Entscheidungshilfe sehr wesentlich.

Verbindlich zu behandeln sind folgende Themenbereiche:

- Betriebliches Informationssystem
Das Rechnungswesen wird zu einem betrieblichen Informationssystem ausgebaut, das die Daten für betriebliche Entscheidungen liefert. Bei der Behandlung dieses zentralen Themenbereichs wird empfohlen, die im Folgenden genannten Aspekte schwerpunktmäßig zu behandeln: Deckungsbeitragsrechnung, Teilkostenrechnung, Plankostenrechnung, Aufgaben und Ziele eines Jahresabschlusses, Gliederung und Bewertung von Aktiva und Passiva, Jahresabschluss von Personen- und Kapitalgesellschaften, Analyse des Jahresabschlusses.
- Investitionen und Finanzierung
Das Finanzwesen einschließlich aller Investitionsentscheidungen ist ein weiterer zentraler Themenbereich. Eine kurz-, mittel- und langfristige Planung aller finanziellen und investiven Maßnahmen trägt maßgeblich zur Sicherung und Entwicklung eines Unternehmens bei. Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Finanzierungsarten, im Erstellen von Finanzplänen und in den verschiedenen Techniken der Investitionsrechnung und der kritischen Würdigung von Investitions- und Finanzentscheidungen.
- Unternehmensplanung und Umwelt
Ein zusätzlicher integrierter Themenbereich ist die Unternehmensplanung unter besonderer Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Bereiche und Be-

ziehungen. Die Unternehmung wird als ein offenes System in einer komplexen und dynamischen Umwelt betrachtet. Dabei wird sie in Beziehungen zu anderen Bereichen gesehen, z. B. Binnen-/Außenwirtschaft; Wissenschaft/Technologie; Recht und Politik.

Die bekannten Planungs- und Entscheidungsinstrumente sollen differenziert berücksichtigt und Partialmodelle ansatzweise zu Totalmodellen ausgestaltet werden. Inhalte und Methoden werden also im Sinne eines Spiralcurriculums aufgegriffen und verknüpft.

Neben den inhaltlichen Kenntnissen und Problemstellungen sind wissenschaftspropädeutische Methoden intensiv zu vermitteln.

Für die Gestaltung des Unterrichts sind möglichst auch fächerübergreifende Unterrichtsmethoden/Konzepte anzuwenden: Referate, Fallstudien, Projektarbeit.

4.2 Abiturprüfung

Für die schriftliche Prüfung zur allgemeinen Hochschulreife im Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen gelten folgende Anforderungen:

Dauer:	180 Minuten
Unterrichtliche Voraussetzungen:	Halbjahresübergreifende Inhalte der Jahrgangsstufe 13
Anzahl der Vorschläge:	Die Anzahl der Vorschläge und Aufgaben wird durch die Richtlinie geregelt.
Aufgabenarten:	Von einer Situationsbeschreibung ausgehende erweiterte komplexe Aufgabenstellung unter Berücksichtigung des fachlichen Schwerpunktes. Die Schülerinnen und Schüler weisen nach, dass sie die Aufgaben selbstständig analysieren, erörtern und lösen können. Dabei sind Urteile und Entscheidungen angemessen zu begründen. Ihre Vorgehensweise müssen sie inhaltlich und formal angemessen dokumentieren. Dabei sind die erforderlichen wirtschaftswissenschaftlichen Methoden und Verfahren auszuwählen und sachgerecht anzuwenden.
Anforderungsbereiche:	Die Aufgabenstellungen richten sich nach den Zielen und Inhalten des Faches. Sie müssen so beschaffen sein, dass die Prüflinge in allen drei Anforderungsbereichen Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen können. Dabei liegt der Schwerpunkt im Anforderungsbe-

reich II. Anforderungsbereich III ist angemessen zu berücksichtigen.

Für die mündliche Prüfung im Fach BWRE gelten folgende Anforderungen:

- Vorbereitungszeit: Eine angemessene Vorbereitungszeit, in der Regel 30 Minuten.
- Dauer: In der Regel mindestens 20, höchstens 30 Minuten.
- Aufgabenart: Eine komplexe Aufgabenstellung, bei der der Prüfling fachbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Kommunikationsfähigkeit nachweisen soll. Die mündliche Prüfung darf sich nicht auf das Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken.
- Ablauf:
1. Teil: Zusammenhängende Darlegung der Aufgabenlösung mit während der Vorbereitungszeit erarbeiteten Materialien.
 2. Teil: An die Darlegung anknüpfendes Prüfungsgespräch unter Berücksichtigung größerer fachlicher und fachübergreifender Zusammenhänge.

5 Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13

Jahrgangsstufe 12: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung	
Themenbereiche Themen/Inhalte	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Lernaufgaben, Projekte etc.)
Rechtliche Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> ● Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit ● Natürliche und juristische Personen ● Rechtsgeschäfte, Willenserklärungen und Vertragsarten ● Eigentum und Besitz ● Nichtigkeit und Anfechtung von Verträgen ● Vertragsrecht am Beispiel des Kaufvertrages: Anfrage und Angebot, Bestellung, Arten des Kaufs: Handelskauf, Bürgerlicher Kauf; Inhalt von Kaufverträgen, Eigentumsvorbehalt und Allgemeine Geschäftsbedingungen; Kaufvertragsstörungen: Mangelhafte Lieferung, Lieferungsverzug, Zahlungsverzug ● Kaufmannsrecht: Kaufmann, Firma, Handelsregister ● Unternehmensformen: Einzelunternehmen, Personengesellschaften: Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, ● Kapitalgesellschaften: GmbH, Aktiengesellschaft 	<p>Deutsch: Sprache des Rechts, normierende Texte, Zweisprachigkeit, Anglizismen</p> <p>Volkswirtschaftslehre: Wirtschaftskreislauf; Marktarten, Marktformen</p>

<p>Materialwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Beschaffungsobjekte: Arbeitsleistungen, Betriebsmittel, Werkstoffe, Handelswaren, Dienstleistungen, Finanzmittel, Information ● Aufgaben der Beschaffung: Materialbedarfs-ermittlung, -beschaffung, -lagerung, Lagerkennziffern, ABC-Analyse; ökologische Aspekte der Beschaffung ● Optimale Bestellmenge, Bestellzeitpunkt ● Organisation von Einkauf und Lager: Aufbau- und Ablauforganisation der Materialbeschaffung und Abstimmung mit der Lagerhaltung (auch: Just-in-time) Aufbau- und Ablauforganisation des Lagers Ursachen und Arten von Lagerkosten, Lagerkennziffern ● Buchungen im Beschaffungsbereich Buchungen auf Bestands- und Erfolgskonten, Bestandsveränderungen, Abschlussbuchungen Rabatte und Anschaffungsnebenkosten Rücksendungen und Nachlässe 	<p>Volkswirtschaftslehre: Güterarten, Produktionsfaktoren und ihre Kombination, Verkehrs- politik, Steuerpolitik</p> <p>Mathematik und Wirtschaftsin- formatik: Erfassung und Auswertung von Kennziffern, Optimierung von Ablaufprozessen</p> <p>Deutsch: Fachsprache; Funktion von Ter- mini, Begriffserläuterungen, Ab- laufbeschreibungen</p>
<p>Kosten- und Leistungsrechnung / Vollkos- tenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aufgaben der Kosten- und Leistungsrech- nung ● Kostenartenrechnung: Erfassung der Kosten, Grundkosten-Anderskosten, Zusatzkosten, kalkulatorische Kosten, Einzel- und Gemein- kosten, fixe und variable Kosten ● Kostenstellenrechnung: Bildung von Kosten- stellen, Verteilung von Kostenstelleneinzel- und Kostenstellengemeinkosten, Betriebsab- rechnungsbogen, Überwachung der Kosten in den Kostenstellen ● Kostenträger-Stückrechnung: Zuschlagskal- kulation, Divisionskalkulation ● Kostenträgerzeit- und Ergebnisrechnung: De- ckungsbeitragsrechnung 	<p>Mathematik: Ableitung Kosten- und Erlös- funktion (Grenzkosten, Grenzer- löse)</p> <p>Volkswirtschaftslehre: Cournot'scher Punkt, Preisbil- dung</p>

<p>Absatzmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Analyse von Verbraucher- und Anbieterverhalten, Beeinflussungsgrößen des Kaufverhaltens ● Marketing als Unternehmenskonzept auf Käufermärkten ● Analyse der Konkurrenzbeziehungen ● Marketingstrategien und absatzpolitisches Instrumentarium, Marktuntersuchung als Basis von Marketingstrategien ● Produkt-, Sortiments- und Preispolitik, Distributionspolitik, Marketing-Mix ● Marketingkontrolle ● Marketing-Organisation: Aufbau- und Ablauforganisation des Marketings 	<p>Deutsch: Analyse von Werbetexten; Erstellung von Texten für Marketingstrategien</p> <p>Volkswirtschaftslehre: Bestimmungsgrößen des Nachfrageverhaltens</p>
<p>Produktions- und Personalwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Produktion als Faktorkombination ● Probleme der Fertigung ● Produkt- und Erfolgskontrolle ● Aufgaben des betrieblichen Personalwesens ● Arbeitsorganisation und -entlohnung ● Humanisierung der Arbeit 	<p>Volkswirtschaftslehre: Produktionsfaktoren und ihre Kombination</p>

Jahrgangsstufe 13: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung	
Themenbereiche	Hinweise/Bemerkungen
Themen/Inhalte	(Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Lernaufgaben, Projekte etc.)
<p>Betriebliches Informationssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckungsbeitragsrechnung/Teilkostenrechnung: Erfassung notwendiger Daten für betriebliche Entscheidungen aus Kostenrechnung und Bilanz, Erstellung und Auswertung eines BAB, Teilkostenrechnung liefert geeignete Informationen für marktorientierte Entscheidungen, typische Anwendungsbereiche der Teilkostenrechnung • Eigenfertigung vs. Fremdbezug unter Teilkostengesichtspunkten • Grundzüge der Plankostenrechnung: Erfassung, Planung der Einzel- und Gemeinkosten, Festlegung der variablen und fixen Plangemeinkosten, Soll-Ist-Vergleich, Abweichungsanalyse • Aufgaben und Ziele des Jahresabschlusses: Gesetzliche Bewertungsvorschriften, zentrales Informationssystem für die Unternehmensleitung • Gliederung und Bewertung von Aktiva und Passiva: Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, Abschreibungen, Wertberichtigungen, Bewertungen von Waren und Forderungen, zeitliche Abgrenzungen, Rückstellungen • Jahresabschluss von Personen- und Kapitalgesellschaften: Kapitalaufbringung, Gewinnermittlung, -verteilung, Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung, Ermittlung und Verwendung des Jahresergebnisses • Analyse des Jahresabschlusses: Aufbereitung der Bilanz, Auswertung nach Kapitalstruktur, Anlagendeckung, Liquidität u. a., Bewegungsbilanz, Auswertung der Erfolgsrechnung 	<p>Volkswirtschaftslehre: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Konjunktur/Wachstum, Arten und Funktionen des Geldes, Europäische Zentralbank, Wirtschaftspolitik: Steuergesetzgebung, Mittelstandspolitik</p> <p>Mathematik: Erfassungs- und Bewertungskriterien im betrieblichen Informationssystem und die entsprechende Auswertung</p> <p>Deutsch: Kommunikationstheorien, Kommunikationswege und Funktionen der Kommunikation; Analyse und Schreiben von Sachtexten – vor allem bezogen auf den wirtschaftlichen Bereich</p>

<p>Investition und Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zielen und Arten von Investitionen ● Anregung und Vorbereitung der Investitionsentscheidung <ul style="list-style-type: none"> - qualitative und quantitative Bewertungskriterien - Aspekt der Nachhaltigkeit ● Investitionsrechnung als Entscheidungsinstrument <ul style="list-style-type: none"> - statische Methoden (Kosten-, Gewinn-, Amortisations-, Rentabilitätsvergleichsrechnungen) - dynamische Methoden (exemplarisch: Kapitalwertmethode) ● Langfristige Fremdfinanzierung von Investitionen <ul style="list-style-type: none"> - Darlehensarten - Gegenüberstellung und Berechnung von Fälligkeitsdarlehen, Abzahlungsdarlehen, Annuitätendarlehen ● Kurzfristige Finanzierung bei Beschaffungs- und / oder Absatzanlässen <ul style="list-style-type: none"> - Kontokorrentkredite - Lieferantenkredite ● Leasing als Sonderform der Finanzierung ● Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung <ul style="list-style-type: none"> - bei der OHG oder KG - bei der AG oder GmbH ● Innenfinanzierung <ul style="list-style-type: none"> - Selbstfinanzierung (offene und verdeckte) - Finanzierung aus Kapitalfreisetzung (Abschreibungsrückflüsse, Bildung und Auflösung von Rückstellungen) ● Finanzcontrolling <ul style="list-style-type: none"> - Aufrechterhaltung der Liquidität - Leverage-Effekt 	<p>Volkswirtschaftslehre: Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Investition; Geldpolitik und Investitionsentscheidung; Investitionsquote</p> <p>Mathematik: Folgen und Reihen</p>
<p>Unternehmensplanung und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Erweiterung der Unternehmensplanung unter dem Blickwinkel von Umwelteinflüssen, Einfluss von Umweltfaktoren ist integrierend und vertiefend darzustellen, bekannte Planungs- und Entscheidungsinstrumente werden erweitert und differenziert, Partialmodelle werden ansatzweise zu Totalmodellen erweitert, Inhalte und Methoden werden zum Spiralcurriculum verknüpft ● Unternehmung und Binnen-/Außenwirtschaft ● Unternehmensplanung im Konjunkturauf- oder -abschwung ● Planungsprobleme multinationaler Konzerne ● Unternehmung und Wissenschaft/Technologie 	<p>Volkswirtschaftslehre: Produktionsfaktor Boden/Natur: vertiefende Aspekte, vor allem Umweltproblematik, Globalisierung (Definition, Umfang, Vor- und Nachteile, Gender-Aspekte), Wirtschaftspolitik – vor allem in den Bereichen Umwelt, Verkehr, Außenwirtschaft, Entwicklungshilfe</p>

<ul style="list-style-type: none"> ● Unternehmungsplanung und technologischer Wandel; Einfluss der neuen Medien ● Unternehmung in Beziehung zu Recht und Politik: Rechtsvorschriften, z. B. Wettbewerbsrecht, EU-Recht, Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Einflussnahme auf die Unternehmensplanung ● Gewerkschaftsstrategien und Unternehmensplanung ● Unternehmung und natürliche Umwelt: Einfluss der natürlichen Umwelt auf die Unternehmensplanung ● Rechnungswesen: Modelle mit hohem Komplexitätsgrad werden zu Grunde gelegt; kontenmäßige sowie statistische und tabellarische Darstellungsweisen 	<p>Mathematik: Mathematische Methoden der Modellrechnung</p> <p>Deutsch: Auseinandersetzung mit Sachtexten bzw. Erörterungen zur Umweltproblematik/Globalisierung (siehe Sachbücher von Joseph Stiglitz, Frederic Vester, John Gray, Ernst U. von Weizsäcker)</p>
---	---